Helmut Qualtinger

Die Rose von Gumpendorf

Sketche
2D 2H
UA: 17.05.1981, Wiener Schauspielhaus, Regie: Helmut Qualtinger

„Die Witz' sind jetzt so, daß man sie sich nimmer merkt ..."

Ein Wirtshaus, drei Stammgäste

In einem schummrigen Wiener Vorstadtwirtshaus sitzen die Chefin und zwei ältere Stammgäste. Zwischen belanglosen Gesprächen über Schlaganfälle, Mandeln, Gurkensalat und den Tod von Bekannten schweben Melancholie und makabrer Humor. Ein seltsames, wortkarges Wesen mit Bierflasche und Eierlikör sorgt für Irritation.

Dann wirbelt Rita herein – geschminkt, mit Fliederstrauß und voller Energie. Sie erzählt unablässig von Heurigen, Affären, Festen und Reisen, von Anwälten, Autos und alten Liebschaften. Ihr Redefluss bringt Schwung, aber auch Eifersucht in die Runde.

Während die Männer zwischen Bewunderung, Spott und Müdigkeit schwanken, bleibt die Chefin nüchtern: Das Leben geht weiter, auch wenn viele Erinnerungen verschwimmen.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“

(1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.